

Manfred Nüssel

Präsident des Deutschen Raiffeisenverbandes e. V.



„Wir haben 2012 die einmalige Chance, die Genossenschaften als Problemlöser einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren und die Menschen für die Rechtsform eG zu begeistern.“

de und knapp 4 Mio. t Raps geerntet. Damit hat sich die skeptische DRV-Ernteproggnose leider bestätigt. Insgesamt ist dies eine deutlich reduzierte Erfassungsmenge im Vergleich mit dem Vorjahr. Das sind keine guten Vorgaben für die Umsatzentwicklung, die auch wesentlich durch die noch nicht abschätz-

Herr Nüssel, die Raiffeisen-Genossenschaften haben ein erfolgreiches Jahr 2010 hinter sich. Wie fällt Ihre Bilanz fürs erste Halbjahr 2011 aus?

Nüssel: Unsere Unternehmen sind erfolgreich und mit Optimismus in den Konjunkturaufschwung 2011 gestartet und erschließen konsequent neue Geschäftsfelder, z. B. im Bereich Erneuerbare Energien und Dienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Seit der Jahresmitte arbeiten die genossenschaftlichen Unternehmen aber als Folge der Euroschulden- und Finanzkrise unter erschwerten Bedingungen. Agrarrohstoffe geraten zunehmend unter Preisdruck. Zur Absicherung der daraus resultierenden Vermarktungsrisiken sind die Genossenschaften auf funktionsfähige Warenterminbörsen angewiesen.

Im Frühjahr hatten wir eine lang anhaltende Trockenheit in Deutschland. Was bedeutet das für Ernte und Umsatzentwicklung im laufenden Jahr?

Nüssel: Die Trockenheit im Frühsommer gefolgt von starken Regenfällen hat wesentlich dazu beigetragen, dass die Getreide- und Rapsernte 2011 deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt liegt. Laut BMELV¹⁾ wurden rund 41 Mio. t Getrei-

de und knapp 4 Mio. t Raps geerntet. Damit hat sich die skeptische DRV-Ernteproggnose leider bestätigt. Insgesamt ist dies eine deutlich reduzierte Erfassungsmenge im Vergleich mit dem Vorjahr. Das sind keine guten Vorgaben für die Umsatzentwicklung, die auch wesentlich durch die noch nicht abschätz-

Kürzlich haben sich Nordmilch und Humana zusammengeschlossen. Wie schätzen Sie den Milchsektor ein und was kann der Zusammenschluss bewirken?

Nüssel: Als weltweit elftgrößte Molkerei ist das DMK Deutsches Milchkontor als Zusammenschluss von Nordmilch und Humana für den nationalen und internationalen Wettbewerb gut aufgestellt. Das DMK hat Leuchtturmfunktion für den Milchsektor. Mit Potenzial zur Kostensenkung und einer schlagkräftigen Vermarktung wird das DMK weitere Marktanteile gewinnen und Wachstumsmärkte in Osteuropa, China, aber auch in Nordafrika erschließen.

Dank ihrer soliden und mitgliederorientierten Wirtschaftsweise sind die Raiffeisen-Genossenschaften gut durch die Wirtschaftskrise gekommen. Welche Rolle spielt das Thema „Nachhaltigkeit“ für die Genossenschaften?

Nüssel: Nachhaltigkeit ist für uns kein neues Thema, sondern ein zentrales Element der genossen-

Literaturhinweis:
Deutscher Raiffeisenverband: „Bericht 2010 – Ausblick 2011“, Berlin 2011

¹⁾ Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

schaftlichen Rechtsform. Der Auftrag der Genossenschaften liegt in der Mitgliederförderung. Damit wendet sich der Blick ab von einer kurzfristigen Gewinnmaximierung hin zu einer langfristigen Nutzenmaximierung. Genau darin besteht der Kern der Nachhaltigkeit, in der Erweiterung des Wertschöpfungsverständnisses – dem Blick über den Tellerrand. Ein weiteres Genossenschaftsprinzip beschreibt die Partizipation der Mitglieder. Sie gestalten den Meinungsbildungsprozess und leben Demokratie in Reinform.

In Ihrer Broschüre „Raiffeisen-Genossenschaften – Wir leben Nachhaltigkeit“ sprechen Sie von systembedingter Nachhaltigkeit. Wie ist das gemeint?

Nüssel: Die Mitgliedsunternehmen des DRV leben das Prinzip der Nachhaltigkeit auf mehreren Ebenen: zum einen systembedingt wie bereits dargestellt aufgrund der Rechtsform, zum anderen im täglichen operativen Geschäft. Seit vielen Generationen ist dort die Tatsache bekannt, dass die natürlichen Produktionsgrundlagen nicht über Gebühr genutzt werden sollten. Es dürfen – bildlich gesprochen – nur die Zinsen und nicht das Kapital verbraucht werden. Die genossenschaftlichen Unternehmen der Agrarwirtschaft kommen diesem Grundsatz u. a. durch den Einsatz neuester Technologien und einer damit verbundenen hohen Effizienzsteigerung nach.

Die UNO hat 2012 als Internationales Genossenschaftsjahr ausgerufen. Was plant die Raiffeisen-Organisation?

Nüssel: Im Januar 2012 findet in Berlin eine agrarpolitische Tagung bei der Internationalen Grünen Woche statt, die der DRV maßgeblich mitgestaltet. Der DRV beleuchtet u. a. beim Raiffeisentag 2012 und bei verschiedenen Fachtagungen das Motto



„Ein Gewinn für alle – Die Genossenschaften“. Im Mittelpunkt stehen Aktionen, die die Genossenschaften vor Ort durchführen, um das besondere Jahr mit Mitgliedern, Kunden und Mitarbeitern zu feiern. Ein vielseitiges Paket an Ideen wird bereitgestellt, um die Durchführung zu erleichtern. Zudem können auf der zentralen Kampagnenseite www.genossenschaften.de Kommunikationsmaterialien und Werbemittel heruntergeladen oder bestellt werden.

Welche Perspektiven bietet die Genossenschaftsidee für den ländlichen Raum? Welchen Beitrag kann das Genossenschaftsjahr leisten, um die Chancen zu nutzen?

Internet:
www.raiffeisen.de
www.raiffeisen.com
www.dmk.de
www.genossenschaften.de

Literaturhinweise:
Deutscher Raiffeisenverband: „Raiffeisen-Genossenschaften – Wir leben Nachhaltigkeit!“, Berlin 2011
Deutscher Raiffeisenverband: „Nachhaltigkeit in der Agrarwirtschaft. Definitionen – Akteure – Bewertungsmaßstäbe“, Berlin 2010

Nüssel: Ich bin sehr erfreut, dass die Vereinten Nationen das Internationale Jahr der Genossenschaften ausgerufen haben. Das wird der Genossenschaftsidee weltweit und in Deutschland einen großen Schub geben. Wir haben 2012 die einmalige Chance, die Genossenschaften als Problemlöser einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren und die Menschen für die Rechtsform eG zu begeistern. Der Trend zu Bürgerbeteiligungen im kommunalen Bereich und die zahlreichen Gründungen im Energiesektor unterstreichen die Flexibilität und Bedeutung genossenschaftlicher Selbsthilfe gerade im ländlichen Raum.

Herr Nüssel, vielen Dank für das Interview!

EIN GEWINN FÜR ALLE

Die Genossenschaften



DRV **Deutscher Raiffeisenverband e. V.**

Anschrift:

Pariser Platz 3
D-10117 Berlin

angeschlossene Genossenschaften

(31.12.2010):

2.604 ländliche Raiffeisen-Genossenschaften, Agrargenossenschaften und Zentralen mit 1,6 Mio. Mitgliedschaften

Die Fragen stellte Michael Stappel.